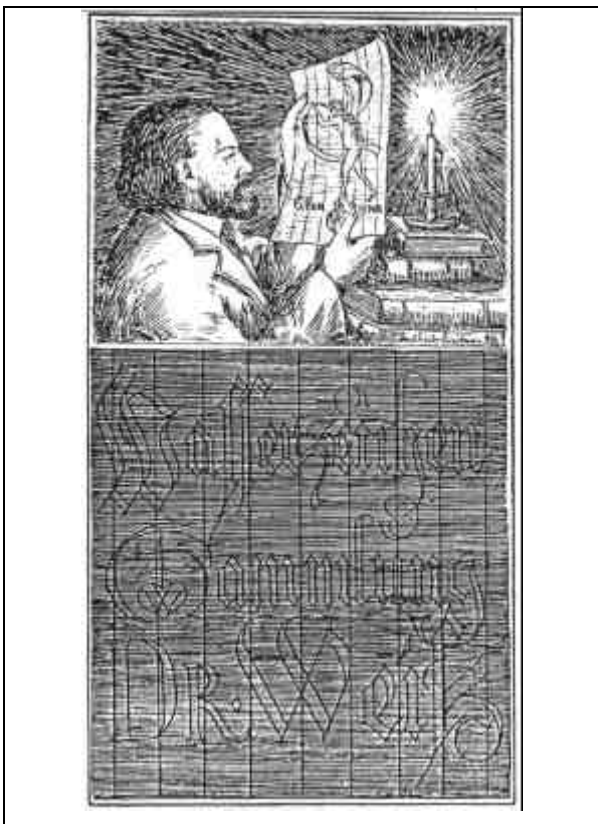


Die Papierhistorischen Sammlungen des Deutschen Buch- und Schriftmuseums der Deutschen Nationalbibliothek Leipzig

Das seit etwa 100 Jahren gepflegte Sammel- und Arbeitsgebiet (das Deutsche Papiermuseum als wichtigster Teilbestand wurde 1897 von Karl Theodor Weiß gegründet, 1901 erwarb das Deutsche Buch- und Schriftmuseum seine erste große Buntpapiersammlung) weist folgende Schwerpunkte auf:

- Wasserzeichen
- Papierproben
- Buntpapiere
- Riesaufdrucke
- Fachbibliothek (Handapparat Papierhistorische Sammlungen)
- Findhilfsmittel
- Forschernachlässe



Exlibris des Papierhistorikers und Wasserzeichenforschers Dr. Karl Theodor Weiß (1872-1945)

Wasserzeichen

Wasserzeichen sind ein Merkmal europäischer handgeschöpfter Papiere seit dem späten 13. Jahrhundert. Sie entstehen als Abdruck der Drahtstrukturen des Schöpfsiebs während der Blattbildung und lassen sich im Durchlicht als transparente Figuren erkennen. Alle mit derselben Schöpfform gefertigten Papiere weisen somit gemeinsame Merkmale auf.

Die Wasserzeichen dienen als Hilfsmittel bei der Echtheitsprüfung sowie bei der Herkunfts- und Altersbestimmung von Papieren. Die Wasserzeichensammlung, die sowohl originale Papiere (vollständige Bögen, Halbbögen, Fragmente und Abschnitte) als auch Wasserzeichenreproduktionen (Handpausen, Lichtpausen, Fotografien, Xerokopien entsprechender Pausen) enthält, dient als hilfswissenschaftliche Datenbasis für diese Bestimmungen.

Wasserzeichensammlung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums

Diese Sammlung wurde 1897 von Dr. Karl Theodor Weiß (1872-1945) begonnen, nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten gegliedert und systematisch ausgebaut. Sie wurde 1957 vom Sohn Dr. Wiso Weiß (1904-1991) an den Staat verkauft und bildete den Grundstock des Deutschen Papiermuseums in Greiz (Thüringen). Seit 1964 sind dessen Sammlungen Eigentum des Deutschen Buch- und Schriftmuseums der Deutschen Nationalbibliothek.

Bestandsgliederung:

Abteilung I (Wasserzeichenmotive)

Alle Wasserzeichen, deren Herkunft nicht bekannt ist, sind nach dem Bildinhalt (Wasserzeichenmotiv) in 50 Hauptgruppen eingeordnet.

Motivhauptgruppen	Signaturen	Anzahl der Mappen
Ochsenkopf	I 1 – I 13	13
Gotisches P	I 14 – I 17	4
Horn, Posthorn, Postreiter	I 18 – I 31	15
Krone	I 32 – I 38	7
Adler	I 39 – I 69	29
Lilie	I 70 – I 77	8
Wappen	I 78 – I 123	47
Schellenkappe	I 124 – I 136	13
Schlängle	I 137 – I 147	11
Pro Patria, Hollandia	I 148 – I 167	20
Tannenbaum	I 168 – I 177	10
Stab	I 178 – I 213	36
Pflanzenwelt	I 214 – I 225	12
Tiere, Vögel	I 226 – I 244	19
Fabelwesen	I 245 – I 252	8
Sonne, Mond, Sterne	I 253 – I 259	7
Menschliche Gestalten	I 260 – I 264	5
A la Mode	I 265	1
Bildnisse	I 266 – I 274	8
Körperteile	I 275	1
Frommes Papier	I 276 – I 277	2
Bischof	I 278 – I 281	4
christliche Sinnbilder	I 282 – I 284	3
Berge, Bauten	I 285 – I 287	3
Schiffe	I 288	1
Luftballon	I 289	1
Reichsapfel, Kreis, Herz	I 290 – I 292	3
Hausgerät	I 293 – I 294	2
Handwerkszeug, Geräte	I 295 – I 298	4
Waffen	I 300 – I 302	3
Zepter	I 303	1
Musik	I 304	1
weltliche Sinnbilder	I 305	1
undefinierbare Wasserzeichen	I 306 – I 307	2
Briefpapier, Zeilenpapier, Zierrand	I 308 – I 311	5

Einzelbuchstaben	I 314 – I 321	7
Namenbuchstaben	I 322 – I 334	13
Buchstabenverbindungen	I 335 – I 341	7
Meistermarken, Monogramme	I 342 – I 352	11
Ankermarke, Anker	I 353 – I 356, 299	5
Namen	I 357 – I 371	15
Zahlen	I 372	1
Wasserzeichen im Wertpapier	I 373	1
Weisheit im Wasserzeichen	I 375	1
Wasserzeichen im Stempelpapier	I 376 – I 390	15
Politische Wasserzeichen	I 391	1
Notenpapier	I 395 – I 398	4
Doppelpapiere		1
Im Stoff gefärbte Papiere		1

Abteilung II (Papiermühlen)

Alle Wasserzeichen, deren Herkunft bekannt ist (Region, Ort, Papiermühle, Papiermacher), sind nach geografischen Gesichtspunkten geordnet abgelegt.

Land / Gebiet	Signaturen	Anzahl der Mappen
Baden	II 1 - II 93	94
Württemberg	II 94 - II 132	40
Bayern	II 133 - II 155	31
Hessen	II 156 - II 167	12
Rheinland	II 168 - II 198/1	33
Westfalen	II 199 - II 205	7
Niedersachsen	II 206 - II 212	7
Schleswig-Holstein	II 213 - II 214	2
Elsaß-Lothringen	II 344 - 361	18
Thüringen	II 376 - II 435/1	65
Sachsen	II 436 - II 461	44
Sachsen-Anhalt	II 462	1
Provinz Sachsen	II 463 - II 479	17
Provinz Brandenburg	II 480 - II 481/3	6
Mecklenburg	II 482 - II 483	3
Schlesien	II 484 - II 492	9
Böhmen	II 493 - II 499	9
Mähren	II 500 - II 500/1	2
Pommern	II 501 - II 505	5
Neumark	II 506 - II 507	2
Westpreußen	II 508 - II 510	3

Provinz Posen	II 511	1
Ostpreußen	II 512 - II 514	3
Österreich	II 515 - II 518	6
Skandinavien	II 519	1
Slowakei	II 520	1
Belgien	II 520	1
UdSSR	II 521	1
Rumänien, Jugoslawien, Griechenland, Türkei u.a.	II 522	1
England	II 522 - 525	4
Frankreich	II 526 - 535	10
Holland	II 536 - 556	21
Italien	II 557 - 560	4
Kirchenstaat	II 561	1
Galizien	II 575	1
Polen	II 576	1
Rußland	II 577	1
Spanien, Portugal	II 580	1
Übersee	II 581 - 582	2
Ungarn	II 583	1
Schweiz	II 584 - 645	64

Teilweise enthält die Sammlung umfangreiche historische Notizen zu den einzelnen Papiermühlen. Die in der Abteilung II vertretenen Wasserzeichenmotive sind durch einen umfangreichen Katalog (ca. 40.000 Katalogzettel) erschlossen. Dieser ist nach folgenden Hauptschlagworten gegliedert:

- Adler
- Doppeladler
- Anker, Ankermarken
- Baselstab
- Bauwerke
- Berge
- Bildnis
- Blumenvase
- Devise
- Doppelkreis
- Fabeltiere
- Fisch
- Freimaurersymbole
- Geräte
- Gestalt
- Haken, Hakenmarken
- Herz

- Helmzier
- Hirsch
- Hollandia
- Kartusche
- Körperteile
- Kreis
- Kreuz
- Krone
- Lilie
- Löwe
- Luftballon
- Marken (Ankermarke s. Anker; Hakenmarke s. Haken)
- Mondsichel
- Monogramm
- Musikinstrumente
- Ochsenkopf
- Gotisches P
- Pflanzen
- Posthorn
- Rautenkranzwappen
- Religiöse Motive
- Reichsapfel
- Ring
- Rose, Rosette
- Schellenkappe
- Schiff
- Schlange
- Sonne
- Stab
- Stern
- Tannenbaum auch Fichtenbaum
- Traube
- Vögel
- Waffen
- Wappen, Schild
- Zahlen
- Zepter
- Zierrandpapier
- Buchstaben
- Namen

Je nach Häufigkeit der einzelnen Wasserzeichenmotive weist der Katalog eine mehr oder weniger tief gestaffelte Binnengliederung auf. Zum Wasserzeichenkatalog existiert ein Motivregister, das die Zuordnung eines Motivs zu den Hauptschlagworten gewährleistet.

Sammlung der Forschungsstelle Papiergeschichte (FPG)

Diese Sammlung wurde von dem Papierhistoriker Alfred Schulte (1900-1944) begonnen; sie bildete den Grundstock der 1938 in Mainz aufgebauten Forschungsstelle Papiergeschichte. Diese Wasserzeichensammlung befand sich von 1973 bis 1992 am Deutschen Museum in München und wurde dann per Vertrag dem Deutschen Buch- und Schriftmuseum überlassen.

Bestandsgliederung:

- Wasserzeichen nach Papiermühlen abgelegt (der Zugriff erfolgt über den Papiermühlenkatalog);
- Wasserzeichen unbestimmter Herkunft (chronologisch nach Verwendungszeitpunkt abgelegt);
- vorsortierte Wasserzeichen;
- nicht erschlossene Bestände (kasiiertes Archivgut);

Sammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Der Bestand umfaßt 6 Kästen.

Sammlung der Königlich Sächsischen Bibliographischen Sammlung

Der Bestand umfaßt 1 Kasten.

Papierproben

Einzelmuster

In die Papierprobensammlung sind Einzelmuster industriell erzeugter Papiere von über 600 in- und ausländischen Papierfabriken eingearbeitet.

Die Papierprobensammlung enthält auch moderne handgeschöpfte Papiere.

Die Erschließung der Papierprobensammlung erfolgt über ein Firmenregister und den Papierprobenkatalog, der nach Papiersorten und nach Wasserzeichen erschlossen ist.

Musterbücher

Die Musterbuchsammlung ist Bestandteil der Fachbibliothek. Sie enthält Musterbücher der Papierhersteller, der Papierverarbeiter und des Großhandels.

Musterzimmer der Papierfabrik Weißenborn

Im Sommer 1994 wurde von der Papierfabrik Weißenborn der komplette Bestand des Musterzimmers übernommen. Er umfaßt Ausfallmuster insbesondere aus dem Zeitraum 1950–1990 und ist nach den Kommissionsnummern (Jahr/numerus currens) geordnet in den Originalschränken aufbewahrt. Der Erschließung des Bestandes dient eine Papiersorten- und eine Kundenkartei.

Buntpapier

In der Zeit vor dem 1. Weltkrieg lag der papiergeschichtliche Sammlungsschwerpunkt des Deutschen Buch- und Schriftmuseums auf dem Gebiet der Buntpapiere.

Die damals zeitgenössische Buchgestaltung legte besonderen Wert auf schön gestaltete Einbände (Vorsatzpapiere, Einbandbezugspapiere) und entwickelte deshalb großes Interesse an historischen und aktuellen Buntpapieren.

Sammlung Seegers

Diese Sammlung erwarb das Deutsche Buch- und Schriftmuseum im Jahre 1901 mit Unterstützung des Vereins Deutscher Buntpapierfabrikanten und des Papierindustrievereins. Es handelte sich um die Privatsammlung der

Zahntechnikers Ernst Seegers (1840-1911) aus Hannover.

Die Sammlung bietet in ca. 11.500 Mustern einen umfassenden Überblick über die europäische Buntpapiermacherei des 17.-19. Jahrhunderts vornehmlich in Deutschland, Frankreich und Italien.

Alle wesentlichen Buntpapiersorten sind von Ernst Seegers gesammelt worden:

- Brokatpapiere
- Bronzefirnis-papiere
- Kattunpapiere
- Kleisterpapiere
- Marmorpapiere

Die Sammlung beschränkt sich nicht nur auf handwerklich produzierte Bunt-papiere, sondern zeigt auch in breitem Umfang die Erzeugnisse der seit ca. 1840 mit industriellen Methoden fertigen Buntpapierfabriken.

Sammlung Bartsch

Der Wiener Hofrat Franz Bartsch (1836-1910) vermachte seine umfangreiche Papiersammlung dem Deutschen Buch- und Schriftmuseum. Ergänzend zu den bereits in der Sammlung Seegers vertretenen Buntpapieren enthält diese Kollektion auch in breitem Umfang

- Künstlerbuntpapiere aus der Zeit 1890-1910;
- lithographische Vorsatzpapiere (z. T. Spezialanfertigungen für einzelne Titel in unverarbeiteten Bogen);
- japanische und chinesische Papiere und Buntpapiere.

Sammlung des Deutschen Buchgewerbevereins

Der Deutsche Buchgewerbeverein als Träger des Deutschen Buch- und Schriftmuseums sammelte zwischen 1906-1913 Bunt- und Vorsatzpapiere führender Hersteller.

Sammlung des Deutschen Papiermuseums

Von Dr. Karl Theodor Weiß begründete Buntpapiersammlung des Deutschen Papiermuseums.

Sammlung der Fachbibliothek des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Sammlung Grünebaum

Diese ca. 750 Buntpapiere umfassende Sammlung wurde 1995 von der Fachschriftstellerin Gabriele Grünebaum erworben.

Riesaufdrucke

Solange Papier von Hand geschöpft wurde, versah man das in Ries (480 Bogen Schreibpapier bzw. 500 Bogen Druckpapier) abgepackte Erzeugnis mit einem Aufdruck, der über die Sorte und die Herkunft des Papiers Auskunft gab.

So selten diese Riesaufdrucke erhalten geblieben sind, so interessant sind die Informationen, die sie geben. Oft benutzten Behörden den Riesaufdruck, um sich darauf den Empfang der Kaufsumme quittieren zu lassen. Riesaufdrucke können deshalb Zusammenhänge zwischen folgenden Sachverhalten belegen:

- Herstellungsort
- Papiermühle
- Papiermacher
- Sortenbezeichnung
- Wasserzeichenmotiv
- Lieferzeitpunkt
- Empfänger
- Preis

Die Sammlungen des Deutschen Buch- und Schriftmuseums enthalten einen umfangreichen Bestand originaler Riesaufdrucke sowie Nachdrucke und Re-



Riesaufdruck der Papiermühle Großstörnitz bei Altenburg (um 1760)

produktionen. Ein Katalog weist zudem in breitem Umfang Abbildungen von Riesaufdrucken in der Fachliteratur nach.

Fachbibliothek (Handapparat Papierhistorische Sammlungen)

Die Fachbibliothek des Deutschen Buch- und Schriftmuseums (›Klemmsammlungen‹) enthält in ihrer Bestandsgruppe B einen umfangreichen Bestand an Quellenwerken und an Fachliteratur zur deutschen und internationalen Papiergeschichte und Wasserzeichenkunde.

Bestandsgliederung

- B Beschreib- und Bedruckstoffe
- Ba Geschichte der Beschreibstoffe

- Bb Rohstoffe, Technik der Herstellung, Papiersorten u. a. technische Literatur
- Bc Periodika
- Bd Wasserzeichenkunde
- Be Geschichte einzelner Firmen und ihre Publikationen allgemeinen Charakters
- Bf Volks- und betriebswirtschaftliche Literatur, Vereins-, Verbands- und Bildungswesen
- Bg Gelegenheitsveröffentlichungen belletristischer Art u. ä.
- Bh Forschungsinstitute und Sammlungen

Die Erschließung der Fachbibliothek erfolgt über einen Sachkatalog (Zettelkatalog), der in 5 Abteilungen gegliedert ist:

- A Papiergeschichte Allgemein
- B Geographische Erschließung
- C Personen
- D Sachverhalte
- E Wasserzeichen

Internationale Bibliographie zur Papiergeschichte

Das Deutsche Buch- und Schriftmuseum bearbeitet gegenwärtig eine ›Internationale Bibliographie zur Papiergeschichte‹.

Die Daten werden hierfür in einer Literaturdatenbank erfaßt, die im Moment ca. 16.500 Titelaufnahmen selbständiger und unselbständiger papiergeschichtlich relevanter Fachliteratur nachweist. Das Titelmateriale wird in Buchform im K. G. Saur Verlag, München, erscheinen.

Findhilfsmittel

Die Papierhistorischen Sammlungen unterhalten eine Reihe von Findhilfsmitteln, die nicht nur dem Zugriff auf die Bestände dienen, sondern auch einen eigenständigen Informationswert haben:

Papiermühlenkatalog

Der Papiermühlenkatalog weist ca. 3000 in- und ausländische Papiermühlen nach (sortiert nach Ortsnamen, Zweiteinstellung nach Territorien).

Papiermacherkatalog

Der Papiermacherkatalog weist ca. 15.000 Papiermacher nach (genealogische Daten, Wirkungsorte, Quellenbelege). Ein Kreuzkatalog weist nach, für welche Wirkungsorte welche Papiermacher bekannt sind.

Forschernachlässe

Nachlaß Karl Theodor Weiß (NKTW)

Der Nachlaß des Papierhistorikers und Wasserzeichenforschers Karl Theodor Weiß umfaßt 86 Bestandseinheiten, u. a. ein Wörterbuch der alten Handpapiermacherei sowie Regesten zur Papiergeschichte.

Nachlaß Wisso Weiß (NWW)

Der Nachlaß des Papierhistorikers und Wasserzeichenforschers Wisso Weiß umfaßt 1045 Bestandseinheiten. Er enthält die Vorarbeiten zu einer Vielzahl von Veröffentlichungen, Quellenauszüge sowie umfangreiche Korrespondenz.

Nachlaß Dora Doss (NLD)

Der Nachlaß Dora Doss umfaßt 130 Mappen. Es finden sich darin ausgearbeitete Texte zur Geschichte einzelner,

vor allem sächsischer Papiermühlen, Abschriften von Archivalien, Kirchenbuchauszüge, genealogische Zusammenstellungen, Wasserzeichenpausen, Fotos etc.

Teilnachlaß Albert Haemmerle

Dieser Nachlaß enthält u. a. eine umfangreiche Arbeitskartei zur Buntpapierterminologie sowie Dokumente zur Geschichte der Forschungsstelle Papiergeschichte.

Literaturhinweise und Publikationen

Allgemeines

Funke, Fritz: Das Deutsche Buch- und Schriftmuseum im Dienste der Papiergeschichtsforschung. - In: Papiergeschichte. - Darmstadt 11(1961)5/6. - S. 70-71.

Loeber, Edo G.: Paper-Historical Collection of the German Book and Writing Museum, Leipzig : Papierhistor. Sammlung d. Dt. Buch- u. Schriftmuseums, Leipzig. - In: IPH-Information. - Basel N.F. 16(1982)1. - S. 7-10 - Zusammenfassung in dt. u. franz. Sprache.

Papier- und Wasserzeichenforschung in der Buchstadt Leipzig : Dt. Papiermuseum seit 1964 in d. Dt. Bücherei. - In: Börsenblatt für den deutschen Buchhandel. - Leipzig 132(1965)25. - S. 523-524.

Schlieder, Wolfgang: Die Papierhistorischen Sammlungen des Deutschen Buch- und Schriftmuseums der Deutschen Bücherei Leipzig. - In: Das Papier. - Darmstadt 46(1992)4. - S. 172-176 : 1 Portr. - Zusammenfassung in dt. u. engl. Sprache.

Schlieder, Wolfgang: Die Papierhistorische Sammlung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums der Deutschen

Bücherei, Leipzig, als institutionelle Basis für den Deutschen Arbeitskreis für Papiergeschichte. - In: Zum Stand der Papiergeschichtsforschung in Deutschland : Symposium mit Papierhistorikern und -wissenschaftlern anläßl. d. 600jährigen Jubiläums d. Papiermachelei in Deutschland / Günter Bayerl ; Wolfgang Schlieder ; Rolf Stümpel (Hrsg.). - Frankfurt a.M. ; Berlin ; Bern [u.a.] : Lang, 1993. - S. 29-35 - Literaturangaben.

Einzelne Sammlungen

Buntpapier

Schneiderheinze, Hannelore: Die Buntpapiersammlung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums der Deutschen Bücherei Leipzig. - In: Zellstoff und Papier. - Leipzig 40(1991)5. - S. 285-288 : 4 Abb.

Schneiderheinze, Hannelore: Die Buntpapiersammlung in Leipzig. - In: Der Druckspiegel. - Stuttgart 47(1992)6. - S. 661-665 : zahlr. Abb.

Riesaufdrucke

Schlieder, Wolfgang: Riesaufdrucke : volkstümliche Grafik im alten Papiermachergewerbe. - Leipzig : Fachbuchverlag, 1988. - 184 S. : Abb (z. T. farb.).

Wasserzeichen

Schmidt, Frieder: Am Ziel und am Anfang : die Wasserzeichensammlung am Deutschen Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Bücherei Leipzig. - In: Das Papier. - Darmstadt 46(1992)10. - S. 606-610.

Spoer, Gertraude: Bildnis-Wasserzeichen aus der Papierhistorischen Sammlung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums der Deutschen Bücherei in

Leipzig. - In: IPH-Information. - Hannover N.F. 4(1970)1. - S. 8-11.

Ausstellungen

Die Papierhistorischen Sammlungen des Deutschen Buch- und Schriftmuseums der Deutschen Bücherei Leipzig : [d. Papierhistor. Sammlungen stellen sich vor] ; Sonderausstellung im Leopold-Hoesch-Museum Düren, Papiermuseum, Sept. - Okt. 1991 / [Hrsg.: Dt. Buch- u. Schriftmuseum d. Dt. Bücherei, Leipzig u. Leopold-Hoesch-Museum, Düren. Red.: Hannelore Schneiderheinze.]. - Leipzig : Dt. Bücherei, 1991. - 36 S., [24] S. : Abb.

© 2008

Deutsche Nationalbibliothek
Text: Frieder Schmidt

Deutsche Nationalbibliothek
Deutsches Buch- und Schriftmuseum
Deutscher Platz 1
D-04103 Leipzig

Tel. +49-341-22 71-315
Fax +49-341-22 71-240
E-Mail f.schmidt@d-nb.de